



BONUS- & RISIKO-FELD-FRAGEN – ROUTE 5

Entlang der zurückzulegenden Route trifft man immer wieder auf Bonus- bzw. Risiko-Felder. Diesen Feldern sind Fragen zum Thema Radfahren bzw. zu den entlang der Route beschriebenen Highlights zugeordnet.

Die Bonus-Feld-Fragen unterscheiden sich von den Risiko-Feld-Fragen darin, dass bei den Bonus-Feld-Fragen nur Punkte (Spielfelder) gewonnen werden können, also der Turbo gezündet wird. Werden sie nicht oder falsch beantwortet, passiert nichts.

In Risiko-Feld-Fragen steckt, wie der Name schon sagt, ein gewisses Risiko. Mit richtig beantworteten Risiko-Feld-Fragen werden Punkte (Spielfelder) dazu gewonnen. Werden sie allerdings falsch beantwortet, wird man die entsprechende Anzahl von Punkten (Spielfeldern) zurückgeschickt.

Unter www.radlhit.at öffnen sich die Bonus- bzw. Risiko- Feld-- Fragen durch Anklicken.

Ist man während des Spiels mit dem Lehrer:innen-Login bzw. Klassen-Geheimwort eingeloggt, erscheint automatische eine Information, wenn die Klasse über ein Bonus- bzw. Risiko-Feld mit entsprechender Frage gelangt ist. Diese Fragen müssen prinzipiell nicht innerhalb eines bestimmten Zeithorizontes beantwortet werden, allerdings ist vor allem „gegen Ende des Spiels“ auf eine zeitgerechte Eintragung zu achten, um nicht wichtige Punkte für einen eventuellen Sieg ungenutzt zu lassen.

Definition Siegerfeststellung:

An dem Tag, an welchem die erste Klasse durch ihre Eintragung das Ziel erreicht oder überschritten hat, werden alle Klassen überprüft, die ebenfalls an diesem Tag das Ziel erreicht bzw. überschritten haben. Jene von diesen Klassen, die das Ziel am weitesten überschritten bzw. die höchste Punktzahl erreicht haben, gewinnen.

WICHTIG: Sobald Ihre Klasse - durch eine Eintragung (z. B. der klimafreundlichen Schulwege des entsprechenden Tages) - das Ziel erreicht bzw. überschritten hat, ist Ihnen die Beantwortung ev. noch offener Fragen NICHT mehr möglich.

In diesem Dokument finden Sie die Bonus- bzw. Risiko-Feld-Fragen zusammengefasst in ausgedruckter Form, um die Fragen zum Beispiel gleich zu Beginn des Projekts in Kleingruppen im Unterricht zu behandeln, als Hausaufgabe zu geben, oder einfach, um die Fragen auch in ausgedruckter Form parat zu haben, wenn man im Spielverlauf auf sie stößt.

Bei fast allen Fragen gibt es die Möglichkeit, die **richtige Antwort** durch Nachlesen herauszufinden. Einerseits findet man die Lösung in den - die Highlights beschreibenden - Texten (Kurz-Information auf dem Klassen-Poster bzw. in ausführlicherer Form durch Anklicken der Highlights-Felder im Internet), andererseits kann man die Antworten aus der **Broschüre „Anders Leben“ von „SOL“** herauslesen. Die Broschüre finden Sie im Materialpaket 1 oder online.

Auf der Route gibt es weiters Ereignis-Spielfelder. Diesen Spielfeldern sind bestimmte Ereignisse (z. B. Fahrradpanne) zugeordnet, welche in Form eines Statements erscheinen. Hier besteht von Ihnen kein Handlungsbedarf. Lassen Sie sich überraschen!

Die Route besteht aus insgesamt 250 Spielfeldern. Manche Spielfelder haben – wie bereits erwähnt - die Funktion eines Bonus- bzw. Risiko-Felds und somit zugeordnete Fragen. Bei den unten angeführten Fragen ist jeweils angegeben, welchem der 250 Spielfelder die entsprechende Frage zugewiesen ist, und es kann damit abgelesen werden, ob die Frage früher bzw. später im Laufe des Spieles über das Internet gestellt werden wird.

1. Frage – Feld Nr. 7 (Bonus-Feld)

Produkte aus der Nähe

Warum ist es sinnvoll, Produkte aus der Nähe zu kaufen?

- A) Produkte aus der Nähe sind immer fair gehandelt und gesünder.
- B) Beim Transport von Produkten aus der Nähe werden wegen kürzerer Strecken weniger Treibhausgase erzeugt. Außerdem wird die regionale Wirtschaft gestärkt.
- C) Produkte aus der Nähe sind mit mehr Liebe und Hingabe produziert worden.

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

2. Frage – Spielfeld Nr. 16 (Risiko-Feld)

Couchsurfing

Was versteht man unter "Couchsurfing"?

- A) Wer die eigene alte Couch nicht mehr braucht, kann sie auf einer Website verschenken.
- B) Auf einer Website kann man kostenlose oder preiswerte Unterkünfte am Meer finden.
- C) Auf einer Website kann man kostenlose Schlafmöglichkeiten finden oder selbst welche anbieten.

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

3. Frage – Spielfeld Nr. 31 (Risiko-Feld)

Kleidertauschparty/Second Hand Einkauf

Du gehst zum ersten Mal zu einer Kleidertauschparty und bist nervös. Du hast zwar schon mal günstig in einem Second Hand Markt eingekauft, aber warst noch nie bei einer Kleidertauschparty. Ein Freund und eine Freundin von dir, sind begeistert von Kleidertauschpartys und nehmen dich mit. Welche Vorteile „übertragene Kleidung“ (Second-Hand-Shirt bzw. ein getauschtes T-Shirt) im Gegensatz zu einem neu gekauften T-Shirt?

- A) Es ist immer gratis und die Farben sind nicht mehr so grell.
- B) Viele Chemikalien sind schon herausgewaschen und es werden keine neuen Ressourcen verbraucht.
- C) Das gezahlte oder gespendete Geld wird immer an arme Menschen gespendet.

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

Tipp 2: Willst du eine private Kleidertauschparty veranstalten z.B: in deiner Klasse? Hier findest du eine Anleitung für eine Kleidertauschparty: <https://www.zerowasteaustria.at/organisiere-deine-eigene-kleidertauschparty.html>

4. Frage – Spielfeld Nr. 43 (Bonus-Feld)

Welche Trinkflasche nimmst du?

Warum sind Metall- oder Glasflaschen besser als Plastikflaschen?

- A) Sie sind stabiler, handlicher und brauchen weniger Energie bei ihrer Erzeugung.
- B) Sie fallen nicht so schnell um und rinnen sicher nicht aus.
- C) Sie halten länger, sind waschbar und sondern sicher keine schädlichen Stoffe an den Inhalt ab.

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

5. Frage – Spielfeld Nr. 61 (Bonus-Feld)

Tierpark Haag

Der Tierpark Stadt Haag mit seinen vielen Tieren ist ein beliebtes Ausflugsziel in Niederösterreich und hat Großartiges zu bieten. Vom Alpensteinbock bis zum Zebra kannst du viele verschiedene Tiere beobachten und dabei viel über ihre Lebensweise lernen. Besonders beeindruckend sind die Raubkatzen, wie Leopard, Puma, Tiger, Löwe und Luchs, die aus sehr geringer Entfernung beobachtet werden können. Welche Aussage stimmt?

- A) Seit 1999 gibt es für Tierfreunde die Möglichkeit, Patenschaften für Hauskatzen zu übernehmen. Dazu finden in regelmäßigen Abständen Tierpatentage statt.
- B) Vogelstimmenweg im Tierpark Stadt Haag: Entlang einer Allee werden 35 exotische Vogelarten näher vorgestellt.
- C) Der Tierpark wurde 1973 gegründet. Man kann über 700 Tier besichtigen und jährlich besuchen über 270.000 Menschen den Tierpark.

Tipp!

Schaut die Beschreibung „Tierpark Stadt Haag“ (Feld 34) im Internet an – das wird bei der Beantwortung helfen! -

6. Frage – Spielfeld Nr. 67 (Risiko-Feld)

"Nutzen statt besitzen"

... schont nicht nur die Ressourcen, sondern kann auch unsere Beziehungen stärken. Welche Produkte kann man sinnvoll ausborgen und verborgen, ganz im Sinne des Grundsatzes "Nutzen statt besitzen"?

- A) Werkzeug, Geräte, ein Campingzelt...
- B) Obst, Traubensaft, Wurst...
- C) Schulhefte, Unterhosen, Zahnbürste...

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

7. Frage – Spielfeld Nr. 75 (Bonus-Feld)

Energie und Umweltagentur NÖ

Wissenscheck

- A) Die "eNu" berät die Umwelt wie z.B. Bienen bei der Herstellung von Honig, Ameisen bei der Ausbesserung des Ameisenbaus, oder Zugvögel über die kürzesten Flugrouten.
- B) Es gibt 18 Beratungsstellen der "eNu" in Niederösterreich.
- C) Die "eNu" gibt Tipps zu den Themen Ernährung, Energie, Konsum und Umweltschutz.

Tipp!

Schaut die Beschreibung „Amstetten“ (Feld 70) im Internet an – das wird bei der Beantwortung der Frage helfen!

8. Frage – Spielfeld Nr. 89 (Risiko-Feld)

Unser Fleischkonsum lässt andere Hunger leiden

Warum leiden Menschen in südlichen Ländern durch den hohen Fleischkonsum bei uns in Europa an Hunger?

- A) In vielen südlichen Ländern wird Tierfutter für den Export nach Europa angebaut statt Menschennahrung für die eigene Bevölkerung.
- B) In Europa wird so viel Fleisch gegessen, dass für die Menschen in südlichen Ländern nicht mehr viel übrigbleibt.
- C) Menschen in südlichen Ländern müssen ihre Kühe, Schweine und Hühner nach Europa verkaufen um ein wenig Geld zu verdienen.

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

9. Frage – Spielfeld Nr. 114 (Risiko-Feld)

Österreichische Wegwerf-"Kultur"

Wie viel Prozent der Lebensmittel werden in Österreich im Durchschnitt unverbraucht weggeschmissen?

- A) 10 %
- B) 0 %
- C) 17 %

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

10. Frage – Spielfeld Nr. 125 (Bonus-Feld)

Mit gutem Gewissen Einkaufen...

An welche Kriterien kannst du beim Einkaufen denken um Menschen, Umwelt und Klima zu schützen?

- A) Fair, Öko, Nahe (= regional und saisonal)
- B) Leicht, Fair, Billig, Saisonal
- C) Haltbar, Öko, Schnäppchen, Regional

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

11. Frage – Spielfeld Nr. 139 (Risiko-Feld)

Wasser ist nicht gleich Wasser!

Während Wasser vom Wasserhahn sichtbar ist, besteht der weitaus größere Anteil unseres täglichen Wasserverbrauchs aus sogenannten „virtuellem“ Wasser. Damit ist die gesamte Wassermenge gemeint, die für die Herstellung und den Transport eines Produkts verbraucht wurde – egal, ob es industriell gefertigt oder landwirtschaftlich erzeugt wurde.

Wieviel „virtuelles“ Wasser steckt in einem Erwachsenen-Baumwoll-T-Shirt?

- A) 20 Liter
- B) 2.000 Liter
- C) 20.000 Liter

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

12. Frage – Spielfeld Nr. 153 (Risiko-Feld)

Erlebniswelt Mendlingtal

Welche Aussage stimmt?

- A) Die Holztriftanlage sowie die Mendlingbach Klause dienten früher zum Transport von Holzstämmen.
- B) Die Erlebniswelt Mendlingtal ist durch den Mandelbach und dessen Schluchten und Klammern geprägt.
- C) Das Mendlingtal Taxi dient heute zum Transport von Holzstämmen.

Tipp!

Schaut die Beschreibung „Göstling“ (Feld 150) im Internet an – das wird bei der Beantwortung der Frage helfen!

13. Frage – Spielfeld Nr. 161 (Bonus-Feld)

Lunzer See

Der Lunzer See, Niederösterreichs einzig natürlicher See, ist Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Welche Aussage ist richtig?

- A) Muscheln, Schnecken, Würmer und Krebse sind ein begehrtes Futter für Forellen und Delfine, die den See bevölkern.
- B) Fauna und Flora bedeutet Tiere und Pflanzen einer Region.
- C) Der Lunzer See ist ein bekannter österreichischer Stausee.

Tipp!

Schaut euch die Beschreibung „Lunz“ (Feld 158) im Internet an – das wird bei der Beantwortung der Frage helfen!

14. Frage – Spielfeld Nr. 188 (Bonus-Feld)

Fairtrade

Was ist fairer Handel?

- A) Fairer Handel bedeutet, dass Produzent:innen in Entwicklungsländern faire Preise für ihre Produkte erhalten.
- B) Es ist fair, dass Menschen Kaffee, Kakao, Tee, Reis und Bananen in Ländern kaufen können, wo diese Produkte nicht wachsen.
- C) Fairer Handel garantiert billige Preise für die Konsument:innen.

Tipp!

Schaut euch die Beschreibung des Weltladens in „Scheibbs“ (Feld 185) an – das wird bei der Beantwortung der Frage helfen!

15. Frage – Spielfeld Nr. 211 (Bonus-Feld)

ÖKOLOG

Was machen ÖKOLOG-Schulen?

- A) Die Schule setzt zahlreiche Aktionen für den Umwelt- und Klimaschutz um.
- B) In diesen Schulen gibt es keine anderen Fächer als Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz.
- C) Die Kinder, die in diese Schule gehen, essen nur ökologisch produzierte Lebensmittel.

Tipp!

Schaut euch die Beschreibung „Öko NMS in Pöchlarn“ (Feld 209) im Internet an- das wird bei der Beantwortung der Frage helfen!

16. Frage – Spielfeld Nr. 220 (Bonus-Feld)

Gift im Pullover!

Viele glauben, dass alle Baumwollprodukte natürlich und gesund sind. Tatsächlich ist aber konventionell produzierte Baumwolle jenes landwirtschaftliche Produkt, wo am stärksten Chemikalien eingesetzt werden. Über die Haut oder bei Kleinkinder über Nuckeln über den Mund aufgenommen kann es zu Juckreiz, Vergiftungserscheinungen wie Kopfschmerz, Übelkeit Schwindel und Erbrechen kommen. Bio-Baumwolle ist frei von Schadstoffen. Du kannst aber auch T-Shirts vom Flohmarkt kaufen, da sind die Chemikalien sicher auch schon rausgewaschen.

Welche schädlichen Mittel werden bei konventionellem Baumwoll-Anbau verwendet?

- A) Schmutziges Wasser und Ascorbin-Säure
- B) Chemische Bleichmittel und Weichmacher
- C) Pestizide und Insektizide

Tipp!

Hilfe zur Beantwortung der Frage findet ihr in der Broschüre „Anders Leben“ von SOL.

17. Frage – Spielfeld Nr. 227 (Risiko-Feld)

Stift Melk

Stift Melk gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Niederösterreich und zeigt, wie spannend Geschichte, Kultur und historische Bauwerke sein können. Welche Aussage stimmt?

- A) Stift Melk ist eines der schönsten barocken Gebäude Europas und UNESCO-Weltkulturerbe.
- B) Im Stift Melk leben und wirken seit mehr als 90 Jahren Kapuzinermönche.
- C) Stift Melk ist ein lebendiger Ort, an dem auch ein Kindergarten und eine Volksschule untergebracht sind.

Tipp!

Schaut die Beschreibung „Stift Melk und Schallaburg“ (Feld 215) im Internet an – das wird bei der Beantwortung der Frage helfen!

18. Frage – Spielfeld Nr. 230 (Risiko-Feld)

Gemeinsames Nutzen von Dingen

Für eine Geburtstagsparty möchtest du ein Discolicht samt Nebelmaschine verwenden. Du erinnerst dich, dass es mittlerweile einige Büchereien gibt, die neben Büchern auch Gegenstände verleihen, die man nicht so oft benötigt – z.B. Koffer, Toaster, Stand-up-Paddel, oder Ähnliches. Du hast Glück: In deiner Gemeindebibliothek wird sogar ein Discolicht samt Nebelmaschine verliehen. Was ist ein wichtiger Vorteil, wenn viele Menschen Dinge oder Bücher gemeinsam nutzen, statt dass jede Person alles selbst besitzt?

- A) Es führt dazu, dass jede Person mehr Geld ausgeben muss, um Dinge zu kaufen.
- B) Es macht Bibliotheken und Verleihstellen überflüssig, weil niemand mehr dort hingeht.
- C) Es werden insgesamt weniger Ressourcen verbraucht, weil ein Gegenstand von vielen Menschen nacheinander genutzt wird. Außerdem benötige ich zu Hause weniger Platz, um selten benötigte Dinge zu lagern.

Tipp!

Als Beispiele dienen z.B. die [Borgerei in Traiskirchen](#), [Dingeborg in Graz](#) oder die [Dingerei in Sitzenberg-Reidling](#).